



### LIMMATRAUM ZÜRICH-WEST

Der Limmatraum ist bedeutend für die Entwicklung der Stadt Zürich. Schon historisch siedelten sich am Fluss „Limmat“ Industrie- und Handel an. Dabei spielt der Flussraum jedoch überwiegend eine funktionale Rolle und wurde weniger als Landschaftsraum betrachtet. Vor allem die Qualität als hochwertiger Wohnraum mit Südorientierung, wurde kaum genutzt. Im Quartier Wipkingen kommt hinzu, dass durch den Bau der Hardbrücke die Stadtentwicklung um den Wipkinger Platz - welcher nahe am Flussufer liegt - als Quartierszentrum zerstört wurde. Auf dem gegebenen Baugrundstück ergibt sich nun die Möglichkeit dem Quartier Wipkingen am nördlichen Brückenkopf der Hardbrücke einen neuen Quartierschwerpunkt zu geben und das bestehende Zentrum um den Bahnhof Wipkingen durch einen neuen Platz zu erweitern.

Ein monolithischer Baukörper bildet durch die Setzung an der Brücke selbstbewusst den vierten Baustein mit der Hauswirtschaftsschule, dem Turm des Postgebäudes und dem Coop-Gebäude. Die klaren Fassaden mit ihren zahlreichen Fenstern und großzügigen Außenterrassen lassen das Gebäude zu einer lichtdurchfluteten Raumschulptur werden.

Die Mehrgeschossigkeit des Baukörpers lässt Platz für eine großzügige freie Fläche, die den direkten Zugang vom Straßen Niveau zur Limmat ermöglicht. Durch die Drehung des Baukörpers zum Fluss bilden sich differenzierte Außenbereiche zur Erschließung des Gebäudes. Im Norden ergibt sich ein kleiner Vorplatz für die Besucher, die das Sprachzentrum über die Tramstation Wipkinger Platz erreichen. Im Westen, durch das Gebäude geschützt, liegt die großzügige Fläche, gedacht als Platz der Kommunikation und des Erlebens „Flussraum“ für die Besucher des Bildungszentrums sowie den Bewohnern des Quartiers Wipkingen. Zudem nimmt dieser Platz das Prinzip der Zwischenräume auf, welche sich immer wieder entlang der Hänggasse zwischen den Gebäuden in Richtung Fluss bilden und Blickbezüge zum Fluss zulassen.

Durch die beiden Eingänge entlang der Hänggasse gelangt man vorbei an einem Buchladen in einen großzügigen Raum der Begegnung, eine Zone, die sich direkt an dem zweigeschossigen Luftraum des Foyers (Veranstaltungsraum) anschließt und wiederum den Bezug von der Straße weg, hin zum Fluss, durch großflächige Fensterfronten herstellt. Ein Cafe mit Sonnenterrasse angebunden an das Foyer der Aula bietet über zwei Stockwerke kommunikative Atmosphäre an der Limmat.

Die oberen Geschosse werden über ein großzügiges Treppenhaus erschlossen. Im ersten Obergeschoss gelangt man in die Schule, wovon man über eine Galerie Blickbezüge in das Erdgeschoss hat. Auf dieser Etage befinden sich die Administration und Direktion, sowie die Sprachlabore, die für individuelle Übungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen. In den beiden folgenden Geschossen sind die Untrichtsräume, die durch einen Luftraum stovckwerkübergreifend verbunden sind, untergebracht. Jedes Geschoss für sich hat zudem Außenräume, die einen Aufenthalt im Freien ermöglichen, ohne das Gebäude verlassen zu müssen. Zum Fluss hin orientiert lassen diese Räume durch bodenbündige Fenster zusätzlich Licht ins Innere fließen. Nischen die zwischen den Klassenräumen liegen bieten den Schülern Rückzugsmöglichkeit und Ruhe.

Über das Treppenhaus, baquemer über einen großzügigen Aufzug, gelangt man schließlich in die Bibliothek. Damit die Bibliothek in sich ein geschlossener Sicherheitsbereich ist, gibt es intern eine weitere offene Treppe mit Luftraum, welche die beiden Bibliotheksgeschosse miteinander verbindet. Räume die der Administration und der Ausleihe sowie auch der Mediathek dienen, befinden sich in der Nordhälfte des Gebäudes. Die Lesesäle, als auch die gesamte Präsenzbibliothek orientieren sich nach Süden und ermöglichen den Besuchern interessante Blickbeziehungen zum Flussraum der Limmat und dem Quartier Zürich West.

